

<b>Zahnmedizin</b>	
<b>Suche nach Kandidatengenen:</b> Den parodontitisanfälligen Patienten ausfindig machen	9
<b>EU-Working Group arbeitet an neuen Richtlinien:</b> Zahnarzt spielt bei Raucherentwöhnung große Rolle	10
<b>Praxis aktuell</b>	
<b>Körperliche Untersuchung nicht notwendig:</b> Private Krankenkasse muss den Namen ihres Gutachters preisgeben	13
<b>Internationales Symposium in Düsseldorf:</b> Neue Perspektiven der Adhäsivtechnik	14
<b>Sonderseiten Prophylaxe</b>	20-24
<b>Leserforum</b>	25

Exklusiv bei  
**Gmds**  
Medical & Dental Service GmbH  
www.gmds-dental.de

75-A  
46291X  
ZB MED

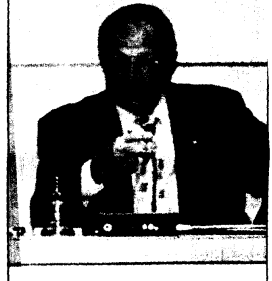
weise er die Politiker und die Krankenkassen auf die wachsenden grauen Märkte hin, wie sie zunehmend mit Händlerringen und „Satellitenlabors“ und unzulässigen wirtschaftlichen Gewinnanreizen gegenüber dem Zahnarzt entstanden sind. Der VDZI wörtlich: „Die grauen Märkte wurden jahrelang von einzelnen Krankenkassen durch Förderung von Handelsgesellschaften mit Gewinnversprechen für Zahnärzte hofmäßig gemacht. In Verbindung mit einer zunehmenden Vergewerblichung des ärztlichen Berufsstandes und der bloßen Einsparfixierung bei Krankenkassen sei ein Milieu geschaffen worden, das den schnell verdienten oder eingesparten Euro höher bewertet als eine nachvollziehbare und qualitätsgesicherte Lieferkette in der Nähe des Patienten, der schließlich mit dem Zahnersatz Jahrzehnte lang leben muss. Dafür aber bürgen die inländischen

tätsorientierten Zahnärzteschaft.“  
Der VDZI erklärt, dass er mit den gesetzlichen Krankenkassen in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag für alle Anbieter ab dem 1. Januar 2004 die Anforderungen an die Leistungs- und Kostentransparenz weiter erhöht und klare Regelungen geschaffen habe. Man erwarte daher, dass die neuen Regelungen insbesondere von den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen gegenüber allen Teilnehmern umgesetzt werden.

Das deutsche Zahntechnik-Handwerk hat es auch angesichts der gestiegenen Anzahl von Grauiporten begrüßt, dass der Gesetzgeber im Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) im vergangenen Jahr seine Transparenzforderung aufgegriffen hat, dass der Herstellungsort nunmehr anzugeben sei.

In Abgrenzung gegen Handelsgesellschaften hat der VDZI mit  
*(Fortsetzung auf Seite 4)*

Die Vertreterversammlung fand nun am vergangenen Mittwoch statt, allerdings konnten die Delegierten keinerlei Entscheidungen treffen oder Debatten zu den vom Freien Verband geforderten Themen führen oder Anträge stellen. Es war nur möglich, die Rechtsanwaltskanzlei Ratajczak für eine Klageerhebung beim Sozialgericht München gegen die Einsetzung des Staatskommissars nach Paragraf 79 a SGB V zu beauftragen – dieser Auftrag wurde mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen angenommen. Zudem wurde eine Resolution verabschiedet, in der das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) neuerlich verurteilt und der sofortige Rückzug des Staatskommissars gefordert werden sollte. Über den letzten Punkt kam es zu schweren Differenzen der beiden Fraktionen in der Vertreterversammlung der KZVB, des Freien Verbands, der 60 Pro-



**Dr. Gunther Lichtblau leitete die außerordentliche VV in Bayern.**

zent der Delegierten stellt, und der Zukunft Zahnärzte Bayerns (ZZB) mit 40 Prozent der Delegierten.

Der eigentlichen Vertreterversammlung, die sich auf Grund der vergangenen Mittwoch beschlossenen Tagesordnung auf die

- Beauftragung der rechtlichen Vertretung der Vertreterversammlung

**Für Entkrampfung der Genforschungsdebatte:**

**Stammzellen vom Milchzahn**

Eine „Entkrampfung der Debatte um die Stammzellen- und Genforschung“ forderte die Landes Zahnärztekammer (LZK) Rheinland-Pfalz auf ihrer Veranstaltung Zahnheilkunde 2004 am 13. und 14. März in der Mainzer Rheingoldhalle. Neben den zukünftigen Möglichkeiten der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und dem Stand der Zahnmedizin war die Forschung ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung.

Um aufzuzeigen, dass auch andere Wege als jene der Erforschung an embryonalen Stammzellen gangbar sind, lud die Kammer den US-amerikanischen Wissenschaftler

Dr. Songtao Shi vom Institut für National Health in Washington nach Mainz ein. Shi sprach zum ersten Mal in Europa von seinen bahnbrechenden Untersuchungen zum Thema „Postnatale Stammzellen und Zahnheilkunde“.

Dazu der Präsident der Landes Zahnärztekammer, Dr. Otto W. Müller: „Es macht uns Sorge und ist kein gutes Omen für den Wissenschaftsstandort Deutschland, dass die öffentliche Debatte zum Thema Stammzellen- und Genforschung in der Regel mit negativen Vorzeichen besetzt ist. Uns ist sehr wohl bewusst, dass die Arbeit mit embryonalen

Stammzellen ihre fragwürdige Seite besitzt. Gerade deshalb sind wir froh, mit Songtao Shi auf einen Wissenschaftler hinzuweisen, der sich mit seiner Forschung ganz bewusst mit postnatalen Stammzellen, nämlich solchen, die er aus dem Milchzahn des Menschen gewonnen hat, beschäftigt.“

Shi bestätigte in seinem Vortrag, dass die Stammzellforschung auch für Amerika nicht ohne Brisanz ist: „Auch in den Vereinigten Staaten gibt es eine Debatte darüber, ob es zulässig ist, embryonale Stammzellen für die Forschung auszuwerten und zu nutzen. Gerade hier gewinnt unsere Forschung an den Stammzellen aus Milchzähnen ihre eigene Bedeutung.“

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

Implantologie ist

**Kongresse**

Die DGZI veranstaltet herausragende Tagungen und Referenten:

- Frühjahrstagung der DGZI, 7. und 8. Mai
- 34. Internationaler Kongress für Zahnärztliche Implantologie, 7. bis 9. Juni

Außerdem: Zahlreiche Tagungen und Referate in der Region

Informationsmaterialien

**DGZI**  
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Nassau  
Fon 027 41 10-10  
Web: www.dgzi.de